



### Gründung der reformierten Kirchengemeinde

(gk). Die Gründung der reformierten Kirchengemeinde Ronsdorf am 27. November 1741 hat eine bemerkenswerte Vorgeschichte. Elias Eller, Gründer der Gemeinde, wurde am 30. Juni 1690 nicht wie an manchen Stellen angegeben auf dem Hof Ronsdorf, sondern in Elberfeld geboren. Nach dem Tod seines Vaters zog seine Mutter mit ihren Kindern zu Johannes „auff Ronsdorf“, mit dem sie wahrscheinlich ein eheähnliches Verhältnis einging. Nach dem Tod von Johannes ging der Hof an Mutter Eller über und wurde von Samuel bewirtschaftet. Elias Eller, der eine Bandwirker Ausbildung gemacht hatte, ging zurück nach Elberfeld und wurde Werkmeister bei dem Florettfabrikanten Peter Bolckhaus. Als Peter Bolckhaus verstarb, führte Eller den Betrieb fort und heiratete 1712 seine Prinzipalin Kahtarina Bolckhaus. Um diese Zeit fand der Wanderprediger Reichsgraf von Hohenau große Aufmerksamkeit und in Elberfeld bildete sich um Elias Eller ein „Kreis der Erweckten“. Auf Einzelheiten dieses Kreises soll hier nicht näher eingegangen werden, bis auf den Beschluss, das „sündige Elberfeld“ zu verlassen und ein „neues Zion“ zu gründen. Dazu bot sich das südlich von Elberfeld gelegene Gebiet um die Hofschafft Ronsdorf an, da Eller dorthin familiäre Beziehungen hatte. Doch bevor an einen Umzug der „Erweckten“ von Elberfeld nach Ronsdorf zu denken war, mussten die äußeren Voraussetzungen hierfür geschaffen werden. So erwarb Eller von seinem Bruder Samuel aus dem elterlichen Besitz den Klosterbusch, der den Bereich um die sogenannte Kleins Ecke und die unteren Elias Eller Straße umfasste. Er ließ den Busch roden und 1737 wurde der Grundstein zu seinem Haus gelegt. 1738 zog Elias Eller mit seiner und anderen Familien nach Ronsdorf. Unter ihnen war auch Pfarrer Schleyermacher, der sich dem elerianischen Kreis angeschlossen hatte und der sein Haus an der unteren Breite Straße, gegenüber Ellers Haus, errichtete. Schon bald zogen weitere Familien aus Elberfeld, Ratingen und anderen Orten nach Ronsdorf, so dass die neue Siedlung in kürzester Zeit um die vierzig Häuser umfasste. Doch wenn sich der Kreis um Eller auch von dem „sündigen Elberfeld“ getrennt hatte so bedeutete dieses nicht, dass man sich von der reformierten Kirche gelöst hätte. Ganz im Gegenteil strebte man jetzt die Gründung einer eigenen reformierten Gemeinde an. Im Juli 1741 reiste Jakob Bolckhaus, der Stiefsohn Ellers, nach Mannheim, um dem Kurfürsten eine Bittschrift zur Genehmigung einer Gemeindegründung zu überreichen. Zwar gab der Kurfürst hierzu sein Ja-Wort, doch die Genehmigung verzögerte sich und erfolgte erst nach einer Intervention des preußischen Königs am 23. Oktober 1741. Mit dem Exerctium religionis offizialis wurde den Ronsdorfern die Erlaubnis zur öffentlichen Religionsausübung (Gemeindegründung), die Erlaubnis, eine Kirche zu bauen und einen Prediger zu berufen, erteilt. Erster Pfarrer der Gemeinde wurde Daniel Schleyermacher. Ein großes Ziel war erreicht. Zu diesem Zeitpunkt war aber noch nicht zu erahnen, welche Wirren der Gemeinde noch bevorstehen würden. Doch sie alle wurden überwunden. Inzwischen kann die Gemeinde auf ein Bestehen von mehr als 275 Jahren zurückblicken.

Quellen: *Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart Bd.2*  
 Klaus Goebel: *Von Eller bis Dürselen*

Bilder: *Haus Elias Ellers (01.26.003)*  
*Schleyermachers Haus (01.09.001)*